



B Ü C H E R

Für den Parteiarbeiter

Für Parteisekretäre, aber nicht nur für sie

Vor kurzem erschien im Dietz Verlag eine Broschüre des Genossen Hermann Pöschel, Kandidat des Zentralkomitees und Stellvertretender Leiter des Büros für Industrie und Bauwesen beim Politbüro, unter dem Titel »Leitung von Forschung und Technik und wissenschaftlicher Meinungsstreit«.

Seit einigen Jahren spielen Forschung und Technik in der politischen Führungstätigkeit unserer Partei eine ständig wachsende Rolle. Der VI. Parteitag bestätigt in seinen Beschlüssen eindeutig, daß die Lösung der politischen Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR und im ökonomischen Wettbewerb mit dem kapitalistischen Westdeutschland in entscheidendem Maße vom Tempo der Entwicklung in Wissenschaft und Technik und ihrer umfassenden volkswirtschaftlichen Nutzung abhängt. Von dieser Linie ausgehend, präzierte das 5. Plenum die in der DDR bei der Durchführung der sich gegenwärtig in der ganzen Welt vollziehenden technischen Revolution zu lösenden Aufgaben.

Die Ergebnisse im Kampf um den Höchststand der Technik sind entscheidend davon abhängig, wie es die Parteiorganisationen verstehen, diesen Prozeß politisch mit den richtigen Methoden zu führen. Dabei ist es sehr wichtig, daß bei der Auswahl und Anwendung solcher Methoden von den spezifischen Erfordernissen der Leitung von Forschung und Technik und den sich bisher als wirksam erwiesenen Methoden ausgegangen wird.

Genosse Pöschel behandelt in seiner Schrift — ausgehend von der prinzipiellen Bedeutung des raschen wissenschaftlich-technischen Fortschritts in unserem politischen Kampf — die Methode der Verteidigung, ihre Bedeutung und Voraussetzungen, ihre richtige Organisation und Auswertung. Er behandelt die Verteidigung nicht isoliert und abstrakt, sondern unter Auswertung der bisher vorliegenden Erfahrungen als organischen Bestandteil der Leitungstätigkeit der staatlichen Organe und der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisationen im neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.

In sechs Kapiteln gibt er u. a. Antwort auf solche Fragen,

- wie das System der Planung und Organisation der wissenschaftlich-technischen Arbeit in der DDR gestaltet wurde bzw. zu vervollkommen ist;
- welche Besonderheiten die Leitung von Forschung und Technik gegenüber anderen Prozessen der materiellen Produktion aufweist;
- warum die Verteidigung unter den sozialistischen Produktionsverhältnissen die wirksamste Form des wissenschaftlichen Meinungsstreits um hohe Ergebnisse und kurze Fristen in der wissenschaftlich-technischen Arbeit ist;
- welche Verantwortung die staatlichen Leiter zur Vorbereitung und Durchführung der Verteidigung, für die Zusammensetzung der Gremien und Organisation eines echten Meinungsstreits haben;
- welche Schlußfolgerungen für die ideologische Arbeit die Parteiorganisationen aus Verteidigungen ziehen können, und
- welche Aufgaben die Parteileitungen dabei zu lösen haben, und wie die politische Arbeit mit den Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz erfolgen soll.

Allein diese Aufzählung von Problemen läßt erkennen, daß das Studium dieser Schrift für jeden Parteifunktionär in der Industrie, den wissenschaftlichen Instituten und staatlichen Wirtschaftsorganen von großer Bedeutung ist.

Das Studium dieser Schrift und ein Gedankenaustausch in den Parteileitungen darüber kann eine äußerst wertvolle Hilfe bei der Klärung komplizierter ideologischer Fragen mit der Intelligenz sein. Ohne auf methodische Details einzugehen oder in Schematismus zu verfallen, vermittelt der Verfasser vielfältige Erfahrungen, die von Partei- und Wirtschaftsleitungen der verschiedensten Ebenen im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand hinsichtlich der politischen Führung und staatlichen Leitung gesammelt wurden.

Dr. Siegfried Wikarski